

Ölkürbis 2010 bis 2012: Zeitstufen-Versuch

Versuchsstandort: Radkersburg (Betrieb Fam. Drexler) – 3-jährige Ergebnisse

Der Ölkürbisanbau verlagerte sich in den letzten Jahren immer weiter in den April hinein. Nach der herkömmlichen Erfahrung sollte der Ölkürbisanbau erst Anfang Mai erfolgen. Neue Sorten und die Klimaerwärmung könnten frühere Anbauermine möglich machen.

Die Versuchsfrage ist daher die Auswirkung des verfrühten Anbaues auf die Kulturführung, Krankheiten, Unkrautdruck und letztendlich auf Ertrag und Qualität des Ölkürbisses. Erfahrungsgemäß bringt bei vielen Kulturen eine Verfrühung des Anbaus mehr Vor- als Nachteile, verbunden mit einem höheren Risiko für Spätfrostschäden.

Parzellengröße:

brutto: 9 m Breite x 12 m Länge = 108 m²

netto: 6 m x 12 m = 72 m²

Boden 2010:

Phosphor:

53 mg/1000g Feinboden
Gehaltsstufe: C (ausreichend)

Kalium:

224 mg/1000g Feinboden
Gehaltsstufe: D (hoch)

pH-Wert: 6,1 (schwach sauer)

Sand: 43 %

Schluff: 43 %

Ton: 14 %

Humusgehalt: 1,5 % (mittel)

Boden 2011:

Phosphor:

53 mg/1000g Feinboden
Gehaltsstufe: C (ausreichend)

Kalium:

110 mg/1000g Feinboden
Gehaltsstufe: B (niedrig)

pH-Wert: 6,3 (schwach sauer)

Sand: 34 %

Schluff: 53 %

Ton: 13 %

Humusgehalt: 1,5 % (mittel)

Boden 2012:

Phosphor:

77 mg/1000g Feinboden
Gehaltsstufe: C (ausreichend)

Kalium:

82 mg/1000g Feinboden
Gehaltsstufe: B (niedrig)

pH-Wert: 6,7 (neutral)

Sand: 38 %

Schluff: 52 %

Ton: 10 %

Humusgehalt: 2,1 % (mittel)

Versuchsdaten: 2010 bis 2012

	2010	2011	2012
Pflügen:	Herbstfurche		
Anbau:	Sorte: Opal , Saat mit pneumatischer Einzelkornsämaschine		
Pflanzen/ha	17.000		18.000
Reihenabstand:	150 cm		
Abstand in der Reihe:	39,2 cm		37 cm
Beizung:	Maxim XL – Talkum		
Düngung:	300 kg VK 15/15/15 flächig vor der Aussaat		
Herbizid:	1,25 l/ha Dual Gold + 0,25 l/ha Centium + 0,2 l Flexidor		
	Bandspritzung (50 cm) bei der Saat		Flächig, nach der Saat
Einsaat:	15 kg/ha Englischs Raygras mit Tellerstreuer, ohne Einarbeitung (nur 2010)		
Ernte:	maschinell mit Beschickung von Hand		

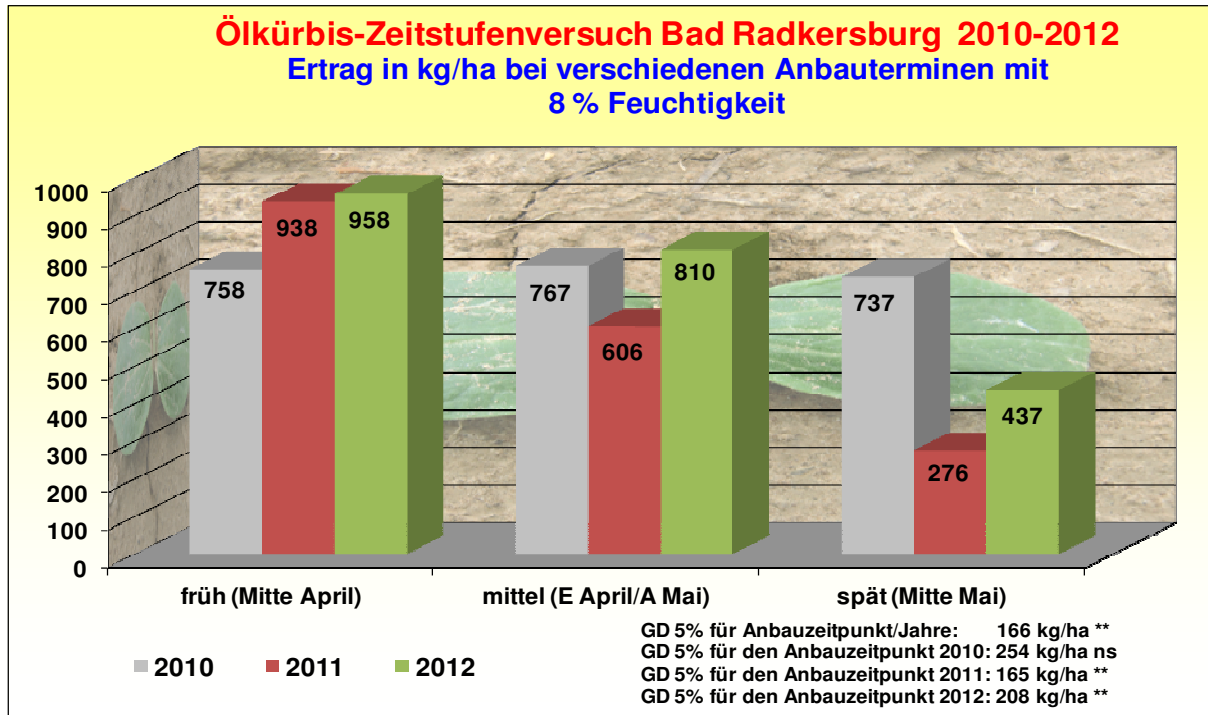
Versuchsjahr	Anbau	1. Hacke	2. Hacke	Graseinsaat	Ernte
2010	früh: 19.04. mittel: 29.04. spät: 08.05.	20.05. alle Zeitstufen	29.05. alle Zeitstufen	08.06.	23.09.
2011	früh: 15.04. mittel: 03.05. spät: 13.05.	früh: 21.05. mittel: 26.05. spät: 26.05.	früh: 26.05.	keine	06.09.
2012	früh: 13.04. mittel: 27.04. spät: 11.05.	früh: 26.05. mittel: 26.05. spät: keine	keine	keine	30.08.



Das Wichtigste in Kürze:

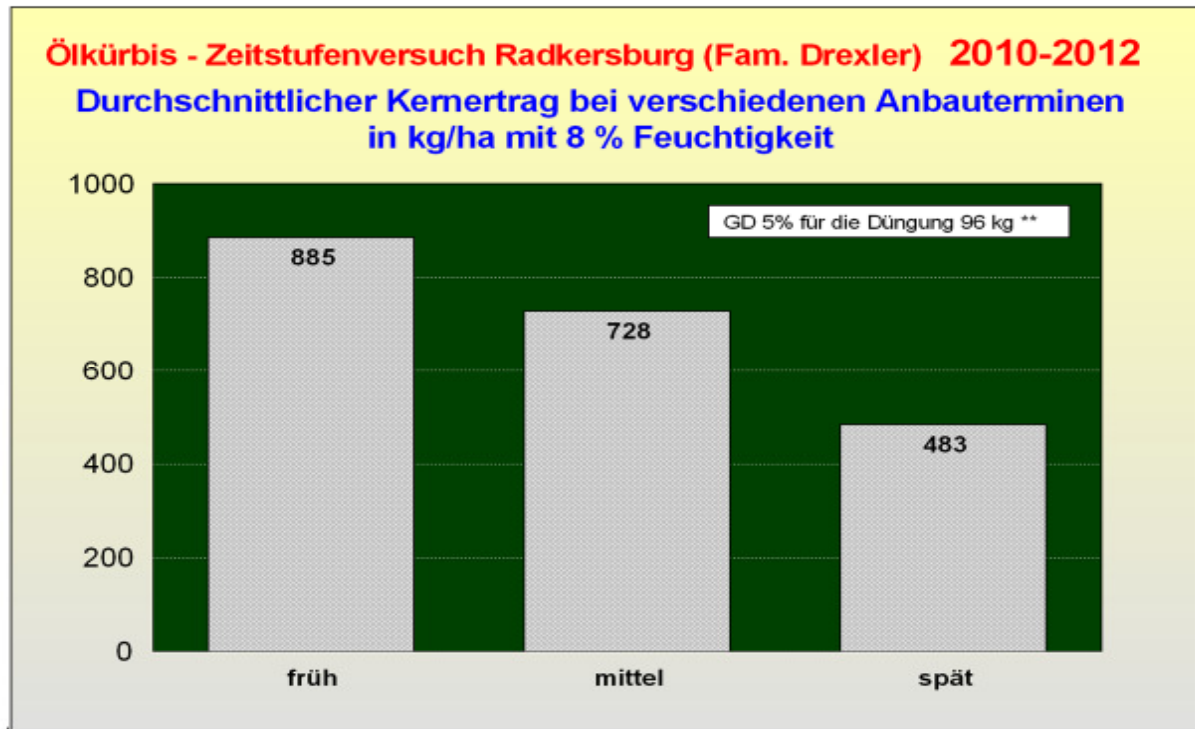
- ♣ *Der frühe Anbau führt zu mehr Ertrag, weil mehr gesunde Kürbisse pro ha liegen.*
- ♣ *Früher Anbau bringt mehr Kerne pro Kürbis und eine höhere Tausendkornmasse, sowie eine niedrigere Erntefeuchtigkeit.*
- ♣ *Die Unterschiedlichkeit innerhalb der Jahre ist allerdings immer wieder gegeben.*
- ♣ *Etwa die Hälfte der Kürbiskerne war mit Zucchinielbmosaikvirus verseucht, d. h. aber nicht, dass dadurch auch geringere Erträge und/oder schlechtere Qualitäten folgten.*

Versuchsergebnisse:

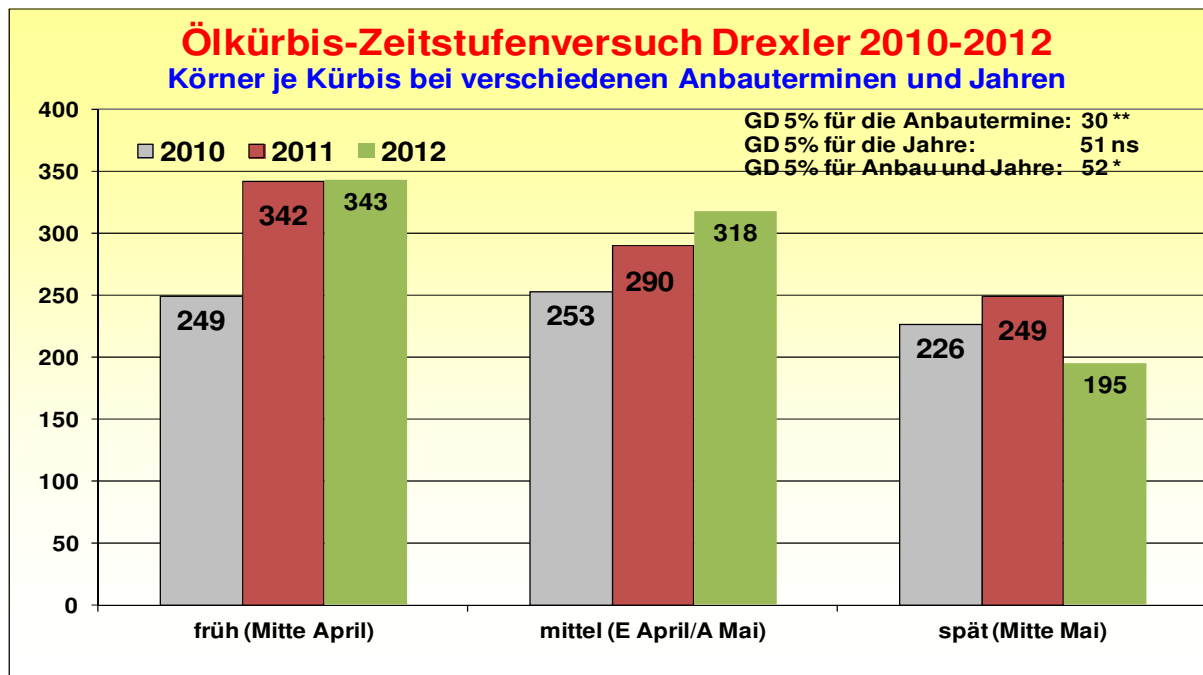


Während im Jahr 2010 der Ertragsunterschied zwischen den Anbauertminen minimal und auch statistisch nicht abgesichert war, war es in den darauffolgenden Jahren 2011 und 2012 anders: durch die frühe Saat Mitte April konnte ein wesentlich höherer Ertrag erzielt werden, als bei den beiden späteren Saatterminen. Früherer Anbau bewirkt mehr Kürbisse/ha und mehr Kerne/Kürbis.





Bonitierungsdaten und Qualitätsergebnisse 2010 bis 2012:



Anbau-termin	Erntefeuch- tigkeit in %	Prozent faule Kürbisse	Kerne je Kürbis	Ertrag je Kürbis in g	TKM in g	Kürbisse/ha gesamt	N-Abfuhr kg/ha
früh	50,98	7,74	311	56	181,48	17.050	50,53
mittel	52,04	7,20	287	53	186,43	14.700	42,38
spät	53,50	6,15	223	40	177,11	12.635	28,19
Durchschnitt	52,17	7,03	274	50	181,67	14.795	40,36
Grenzdifferenzen bei 5 % Irrtumswahrscheinlichkeit							
GD 5%	1,19 **	3,28 ns	30 **	5 **	7,65 +	1.234 **	5,63 **

Die Erntefeuchtigkeit wird niedriger, je früher angebaut wird; die Anzahl der Kerne pro Kürbis, der Ertrag pro Kürbis und die Gesamtkürbisanzahl/ha steigen dagegen durch den frühen Anbau.



Das HI-Gewicht war im Versuchsdurchschnitt der drei Jahre 53,20 g und es gab diesbezüglich keine signifikanten Unterschiede, die von den unterschiedlichen Anbauzeitstufen herzuleiten wären.

Der Rohproteingehalt lag zwischen 38,88 (früher Anbau) und 40,29 % (später Anbau) und ist vom Anbauzeitpunkt relativ unabhängig. Daraus errechnet sich über den Ertrag eine durchschnittliche N-Abfuhr von 40,36 kg/ha.

Zucchiniigelbmosaikvirusbefall (ZYMV) der Kürbiskörner in Prozent:

Die Untersuchungen auf ZYMV-Befall wurden vom Referat für Pflanzengesundheit und Spezialkulturen Graz-Haidegg der FA 10 mit Hilfe des Double-antibody-sandwich-ELISA-Tests gemacht.

Anbauzeitpunkt	Jahre (ZYMV-Befall in %)			
	2010	2011	2012	Mittel
früh	32,50	65,00	80,00	59,17
mittel	12,50	80,00	65,00	52,50
spät	7,50	87,50	62,50	52,50
Mittel	17,50	77,50	69,17	54,72

Im Durchschnitt der vergangenen 3 Versuchsjahre konnte in 54,72 % der Kürbiskörner Zucchiniigelbmosaikvirus festgestellt werden. Das lässt aber noch keine Rückschlüsse auf Einflüsse auf Ertrag oder Qualität zu, den beispielsweise waren im letzten Versuchsjahr die Erträge im frühen Anbau sehr hoch, obwohl auch der ZYMV-Befall mit 80 % sehr hoch war. Es gibt daher noch weitere Einflussfaktoren, welche in Kombination mit ZYMV zu den Ertrags- und Qualitätseinbußen führen.

